Affair

Between friendship and love (Pokeshipping & Egoshipping)

Von Mona-Kaiba

Kapitel 8: So that something new can begin, something old must end

Der Schuss hatte alle Vogelpokemon in Aufruhr gebracht und nun flogen sie unkontrolliert durcheinander. Während Ash sich noch immer nicht dazu durchringen konnte, sich dem Netz zuzuwenden und stattdessen nach den Ursprung des Schusses Ausschau hielt, fielen weitere Schüsse und mit ihnen, weitere Vogelpokemon. Ash drehte sich im Kreis, doch er konnte nichts sehen, niemanden der Schoss und somit auch niemanden, den er aufhalten konnte. Aber er musste etwas tun.

„Du solltest dich da besser raushalten, Junge!“ Ein Mann mit tiefer Stimme trat endlich aus dem Gebüsch hervor und das erste was Ash an ihm auffiel, war die große Waffe, die er in der Hand hielt. Sie qualmte noch. Das zweite Markante Merkmal an dem Mann, war die Maske die er trug, sie verdeckte nur die Partie rund um seine Augen, ähnlich und bedauerlicherweise genau so wirkungsvoll wie bei der Maske von Zorro. Ash wäre zumindest auf den ersten Blick nicht in der Lage gewesen, das Gesicht des Schützen zu beschreiben. An sich war der Mann hoch gewachsen, Muskelbepackt und gekleidet, wie jeder andere auch. Er trug eine Mütze, ähnlich dem Kappi von Ash und das machte es unmöglich mit Sicherheit zu sagen, wie seine Haarfarbe war.
Trotzdem lies sich der Pokemonmeister nicht einschüchtern, er musste unter allen Umständen verhindern, dass noch mehr Pokemon sterben mussten. Außerdem wollte er irgendetwas tun, was das Leid, welches sein Tauboss gerade mit lauten Klageschreien kund tat, während er nahe des Netzes schwebte, in dem seine Tote Freundin lag, irgendwie linderte. „Los Pikachu! Setz den Donnerschock ein!“, befahl Ash seinem gelben Freund, welcher einen Satz machte und von Ashs Schulter direkt in den Luft hüpfte, wo aus seinen Wangen bereits kleine Funken sprühten.
„Das würde ich an deiner Stelle lieber nicht tun!“ Der Mann lud sofort seine Waffe und zielte auf Pikachu, da selbiges bereits dabei war, langsam wieder auf dem Boden zu landen, könnte er es verfehlen und womöglich noch Ash treffen, aber das schien ihm egal zu sein. Er schoss.

~*~

„NEIN!!!“

Misty, die mit Drew, Maike, Gary und Mariella nicht weit von Ash entfernt auf der

Suche nach ihm war, zuckte unweigerlich zusammen. „Das war doch Ash“, stellte sie panisch fest.
Gary biss sich auf die Unterlippe, er wusste nicht, der wievielte Schuss das jetzt war, aber das überhaupt so viele Schüsse gefallen waren, war ein sehr schlechtes Zeichen. Er wollte sich gar nicht ausmalen, wie viele Pokemon schon gefallen waren oder was passiert war, wenn dieser Trottel Ash versucht hatte, irgendwie dazwischen zu gehen. „Wir müssen uns beeilen!“, rief der junge Forscher schließlich und begab sich mit schnellen Schritten tiefer in den Wald, gefolgt von den anderen.

Als sie Ash schließlich entdeckten, kniete er weinend auf dem Boden, um ihn herum, die toten Körper duzender Taubsis und Taubogas. Nicht unweit von Ash entfernt hing ein Netz, in welchem ein Tauboss eingeschlossen war, ebenfalls Tod. Neben Ash lag ein weiterer toter Körper. Der seines Tauboss. Die Stelle an der die Kugel das ohnehin schon geschwächte Pokemon getroffen hatten, blutete noch, blutete direkt auf Pikachu, welches unmittelbar neben dem Flugpokemon saß und es fassungslos anstarrte, wie, als hätte es noch gar nicht begriffen, was passiert war.

„Ich warne euch, Kinder.“ Endlich machte auch der Mann den Rest der Freunde auf sich aufmerksam, die ja eigentlich keine Kinder mehr waren. „Wenn sich noch einmal jemand von euch in meine Geschäfte einmischt, dann wird es euch genau so ergehen, wie den Pokemon, die ihr so liebt.“ Der Mann machte kehrt und begann im Dickicht des Waldes zu verschwinden.
„Nicht so schnell!“ Gary zog einen seiner Pokemebälle und wollte das Pokemon gerade daraus befreien, als Drew ihn am Arm packte und mit einem energischen Kopfschütteln davon abhielt, gegen den Unbekannten vor zu gehen.
„Wir dürften jetzt nicht leichtsinnig werden, der Kerl hat eine Waffe und er wird nicht zögern sie auch gegen deine Pokemon, oder gar dicht selbst einzusetzen!“, versuchte der Grünhaarige sein Handeln zu erklären. Es war wirklich nicht so, dass Drew dieses Typen nicht auch gerne in den Hintern getreten hätte, aber nicht für den Preis, dass seinen Pokemon, seinen Freunden, ihm selbst oder gar Maike etwas passieren würde. Gary hatte ein einsehen, steckte seinen Pokeball zurück und blickte dem Fremden mit hasserfüllten Blick nach. Dieses mal mussten sie nachgeben, aber das nächste mal würde dieser Kerl nicht so davon kommen. Für das was er hier angerichtet hatte, würde er bezahlen, dass schwor sich Gary. Aber zuerst einmal, gab es andere Dinge, um die er sich kümmern musste. „Ash? Bist du verletzt?“, fragte er seinen früheren besten Freund.
Ash antwortete nicht, er schaute nicht einmal auf. Er blickte nur auf den toten Körper von Tauboss hinunter. „Es wollte... Pikachu beschützen. Ich hab Pikachu gesagt, es soll den Mann angreifen. Ich... bin schuld“, brachte er zusammenhangslos hervor, während seine Tränen sich auf den toten Körper des Tauboss ergossen.
„Ash...“ Misty kniete sich neben ihren ehemaligen Weggefährten und musterte ihn kurz, zuerst war sie erschrocken, denn er war überall voller Blut, doch dann wurde ihr klar, dass es sich nicht um sein eigenes Blut handelte, sondern das von Tauboss, welches wohl auf ihn gespritzt war. Vermutlich hatte er das Vogelpokemon auch noch kurz im Arm gehalten. Er selbst schien auf den ersten Blick auf jeden Fall unverletzt. „Du bist nicht schuld! Dieser Mann ist schuld und die Leute, zu denen er gehört. Du hast dein Bestes gegebenen, um die Pokemon zu beschützen, da bin ich sicher.“ Sie legte dem Schwarzhaarigen aufheiternd eine Hand auf die Schulter, doch dieser schüttelte sie wieder ab und blickte Misty wütend an.

„Und? Was hat es mir gebracht?!“, schrie er sie an, obgleich er wusste, dass sie gar nichts für das konnte, was geschehen war. „Ich habe Tauboss verloren und beinahe auch Pikachu. Die Pokemon haben mich um Hilfe gebeten und jetzt sind sie alle Tod!“
„Nicht alle! Ich bin sicher, dass einige fliehen konnten!“, versuchte Misty ihn zu beruhigen. So aufgelöst hatte sie ihren Freund noch nie gesehen. Sicherlich, manchmal, wenn Pikachu in großer Gefahr war, dann war Ash auch ziemlich fertig gewesen, aber das war kein Vergleich mit seinem jetzigen Zustand. Er war schrecklich verzweifelt, hoffnungslos und quälte sich selbst mit mehr Vorwürfen, als Gesund für ihn war.

„Ich rufe jetzt erst einmal Officer Rocky aus Vertania City an, ich denke... sie sollte sich das hier ansehen. Vielleicht findet sie ja auch irgendwelche Hinweise...“, seufzte Gary und zücke sein Handy. Er kam sich irgendwie Hilflos vor. Er studierte die Pokemon, ihre Lebensweisen, ihre Art zu Kommunizieren, ihre Evolution, ihr Leben in einer sozialen Gemeinschaft, den Aufbau ihres Körpers... all diese Dinge eben, die einen Forscher interessierten und trotzdem konnte er hier nichts mehr tun. Er konnte die toten nicht wieder zum Leben erwecken und er konnte den Verantwortlichen auch nicht bestrafen, zumindest nicht sofort. Alles was er tun konnte, war die Polizei zu rufen, die bisher hatte auch nichts unternehmen können.
„Es ist einfach furchtbar...“, schluchzte Maike plötzlich, die sich umgesehen hatte. Überall um sie herum lagen die toten Flugpokemon. Alles vermutlich liebe Pokemon, die einfach nur ihr Leben gelebt hatten, so wie die Menschen es eben auch taten. Manche von ihnen waren vermutlich erst vor kurzem aus ihrem Ei geschlüpft, hatten gerade erst fliegen gelernt. Einige von ihnen hatten vielleicht darauf gehofft, bald von einem Trainer gefangen zu werden, einem Trainer wie Ash, der seine Pokemon liebte und wie Freunde behandelte. Warum mussten sie sterben? Was hatte das für einen Sinn? Die Pokemon hatten doch niemanden etwas getan!

Drew nahm seine Freundin wortlos in den Arm, war allerdings bemüht darum, sich nicht weiter umzusehen und sich keine weiteren Gedanken um das zu machen, was hier passiert war und vielleicht noch anderswo wieder geschehen würde oder schon geschehen war. Er tat zwar immer so stark und manchmal auch Gleichgültig, aber in Wirklichkeit ging ihm das alles hier genau so nahe wie Maike. Er suchte nach Gründen, für das was geschehen war. Einer Erklärung. Er dachte an die Pokemon, die hoffentlich entkommen waren und nun ihre Freunde und Familie verloren hatten. Vermutlich würden die armen Vogelpokemon nie mehr zurück kommen, waren also Heimatlos und für den Rest ihres Lebens geprägt. Möglicherweise würden sie keinem Menschen je wieder vertrauen können. Vielleicht würden sie sogar beginnen, die Menschen zu hassen, sie eventuell sogar angreifen und damit nur noch mehr Leute auf den Plan rufen, die sie hassen und vernichten wollen würden. Es war ein Teufelskreis und er hatte das Gefühl, mitten drin zu sein.

Mariella stand ein bisschen von den anderen entfernt. Sie sah Ash, ihren sonst so starken und lebensfrohen Freund, der weinend auf dem Boden kniete und die arme Misty anschrie, die trotz allem ruhig blieb und versuchte, auch den Pokemonmeister wieder zu beruhigen. Sie sah Maike, die nun in Drews Armen ebenfalls zu weinen und zu schluchzen begonnen hatte. Sie sah wie Drew selbst, Maike so verkrampft festhielt, als würde er Angst haben, dass er in einen tiefen Abgrund stürzte, wenn er sie los ließ. Irgendwo zwischen den beiden ‚Pärchen‘ stand Gary, der zitternd das Telefon in der

Hand hielt und versuchte der Polizei zu erklären, wo sie waren und was passiert war. Um sie herum lagen viele tote Pokemon, überall war Blut, doch ansonsten war es still. Nirgends mehr irgendein Pokemon zu sehen. Sie waren wohl alle geflohen, manche von ihnen würden vermutlich auch nie mehr wieder kommen.
Die Züchterin wusste beim besten Willen nicht, was sie empfinden sollte, beim Anblick dieser Szene. Sie liebte Pokemon fast genau so wie Ash und ihr machte diese Szene sicher nicht weniger zu schaffen als Maike und doch wollten keine Tränen in ihre Augen steigen, wollte keine Verzweiflung in ihr hoch kommen. Vielleicht lag es daran, dass sie gar nicht so genau wusste, was hier eigentlich passiert war. Denn eigentlich war das einzige, was sie wirklich wusste, dass Ash einer Horde Flugpokemon gefolgt war, aber nicht warum. Sie wusste auch nicht, wieso ein Mensch einfach so auf Pokemon schoss und sie so wahllos tötete. Sie verstand eigentlich überhaupt nichts. Vermutlich wollte sie deswegen auch nicht darauf reagieren, denn was nicht in ihren Kopf wollte, würde auch nicht bis zu ihrem Herzen durchdringen.

~*~

Die 6 Pokemonbesitzer, waren dazu verdammt, inmitten der toten Pokemon auf die Polizei zu warten. Und die Polizei lies sich Zeit, denn sie waren jetzt bestimmt schon sage und schreibe eine halbe Stunde hier, ohne irgendetwas gehört oder irgendwen gesehen zu haben. Aber immerhin hatten sie so Zeit, etwas runter zu kommen und auch für Mariella hatte man die Zeit gefunden, ihr endlich zu erklären, was für eine Verbindung zwischen Ash und diesem Tauboss bestand, das einfach vor dem Haus von Mrs.Ketchum aufgetaucht war. Mittlerweile war jedoch eine unangenehme Stille zwischen allen ausgebrochen.

Ash lehnte sitzend gegen einem Baum und verdeckte sein nasses Gesicht mit dem Schatten seines Käppis. Mariella saß direkt neben ihm und hatte ihren Kopf auf seine Schulter gelehnt, eine Geste, die ihn trösten sollte, obwohl Ash solche Gesten eigentlich gar nicht mochte, doch dieses mal wies er sie nicht zurück. Gary, Misty und Drew standen um Ash und Mariella herum, ihre Blicke starr auf den Boden gerichtet, damit sie sich das Unheil um sie herum nicht länger antun mussten.

„Huch!“

Sofort blickten die Fünf zu dem gegenüberliegenden Baum, an dem das Netz mit dem Tauboss gehangen hatte, welches Gary und Drew auf Ashs Bitte hin mittlerweile gelöst hatten, so das die beiden Tauboss nun zusammen auf dem Boden liegen konnten. Maike kletterte gerade reichlich ungeschickt den Baum nach oben, war schon ein paar mal fast abgerutscht, doch sie kletterte weiter, ihre Augen auf ein Ziel an dem großen und schweren Ast gerichtet, an welchem das Netz gehangen hatte.

„Sag mal, spinnst du oder was?“ Drew klang hörbar gereizt. Aber wie sollte es auch anders sein, wenn seine Freundin sich ausgerechnet jetzt zu einer solch gefährlichen Kletterpartie entschloss?
„Maike, komm da runter! Das ist gefährlich!“, rief Misty ihrer Freundin sofort zu, die beim besten Willen nicht wusste, was die Koordinatorin mit ihrer Kletterei bezwecken wollte. War das ihre Art, sich abzulenken? Wenn ja, dann war es eine gefährliche Art.
„Ja, ich komme gleich runter, aber erst muss ich etwas nachsehen.“ Maike rutschte ein

weiteres mal aus, doch wieder kletterte sie weiter, beobachtet von ihren fünf Freunden die mit einer Mischung aus Ärgernis und Besorgnis zu ihr hoch blickten. Mit einem erleichterten Seufzen kam die Braunhaarige schließlich auf dem dicken Ast an, auf den sie sich erst einmal setzen konnte. „Ich wusste es doch!“, rief sie schließlich, nachdem ihr Blick auf das große Nest gefallen war, das sicher in den dünneren Zweigen des Astes untergebracht und von unten nur sehr schwer zu entdecken war. Doch Maike hatte es gesehen und wie sie nun erkennen musste, hatte sie recht gehabt, mit ihrer Ahnung, ein einzelnes Ei war in dem Nest und wartete darauf, das jemand es ausbrütete.
„Maike, was machst du da?“, rief nun auch Mariella besorgt, die ihren Kopf von Ashs Schulter erhoben hatte und fast schon panisch beobachtete wie Maike langsam den Ast nach vorne kroch, so weit, bis er fast zu dünn war, um sie zu halten.
„Ich habs gleich!“, versicherte Maike seelenruhig, während sie vorsichtig nach dem Ei griff, gerade als sie es hochheben und den anderen zeigen wollte, knackte jedoch der dünnere Teil des Astes unter ihr weg und sie stürzte 2 Meter in die Tiefe.
„Maike!“, rief Misty panisch, während ihre Freundin dem Boden immer näher, doch zum Glück niemals dort ankam, denn Drew, der in solchen Moment immer die Ruhe selbst zu sein schien, hatte rechtzeitig reagiert und sein Libeldra zur Hilfe gerufen, welches Maike gerade noch rechtzeitig vor der Landung auf dem harten Boden bewahrt hatte.
Als sie heil auf dem Boden angekommen war, trat ihr Freund mit wütender Miene auf sie zu. „Sag mal, wie blöd bist du eigentlich?“, blaffte er sie an.
Maike war richtig geschockt. Sie hatte doch eigentlich gar nichts schlimmes getan, oder? „Aber...“, wollte sie daher beginnen, doch Drew unterbrach sie unwirsch.
„Du hättest dabei drauf gehen können! Wolltest du etwa die nächste sein, die hier blutüberströmt auf dem Boden liegt, hm? Glaubst du nicht, was wir heute schon genug schreckliches erlebt haben?“ Er konnte gar nicht in Worte fassen, wie wütend er eigentlich war, das konnte aber durchaus daran liegen, dass seine Wut ihren Ursprung nicht direkt in Maikes Tat hatte, sondern viel mehr, in seiner Angst, sie zu verlieren. „Tue sowas nie wieder, hast du verstanden?!“ Er hatte sie zuvor so sehr angeschrien, dass dieser letzte Satz jetzt einfach nur noch Atemlos und erschöpft klang.
Maike senkte reuig den Kopf. „Es tut mir leid.“ Sie hatte es doch aber nicht böse gemeint.
„Das will ich auch hoffen.“ Drew blickte sie noch einen Moment streng an, doch dann wich all die Wut und Angst, purer Erleichterung und so zog der junge Koordinator seine Freundin im nächsten Moment auch schon in seine Arme und drückte sie einfach nur fest an sich.

„Was hältst du denn da im Arm?“, erkundigte sich Gary schließlich, nachdem Drew seine Freundin losgelassen hatte und somit nun jeder das Ei entdecken konnte, das Maike festhielt.
„Da oben“ Sie deutete mit dem Zeigefinger auf den Ast, der ja nun zum Teil abgebrochen war, „war ein Nest.“ Der Ort in dem das Ei sicher versteckt war, war jetzt nur noch ein Haufen kleiner Zweige auf dem Boden. „Ich glaube, dass es den beiden Tauboss gehört hat. Vermutlich hat dieser Mann das Nest entdeckt, vermutlich auch das Ei und hat deswegen das Netz dort angebracht. Er wusste genau, dass eines der beiden Tauboss früher oder später da hin fliegen würde, um nach dem Ei zu sehen oder es auszubrüten.“ Maike machte ein paar Schritte auf Ash zu, der immer noch

geknickt an dem Baum lehnte und kniete sich vor ihn. „Es hat jetzt niemandem mehr, der sich um es kümmert. Ich dachte mir... das dein Tauboss sicher gewollt hätte, dass du sein Junges großziehst.“ Sie lächelte, während sie ihm vorsichtig das Ei in die Hand drückte.

Zuerst wollte ihr Ash das Ei zurück geben, sagen, dass er kein Recht darauf hatte, immerhin hatte er den Tod der beiden Tauboss nicht verhindert können, doch dann erkannte der Pokemonmeister, dass dies ein neuer Anfang sein könnte. Es war noch nicht alles verloren, denn es gab noch dieses kleine Ei und viele andere Pokemon, die es zu retten und beschützen galt. Er durfte jetzt nicht aufgeben, weil er einmal gescheitert war, dass wäre sicher auch nicht im Sinne seines Tauboss gewesen. Er musste kämpfen und er musste gewinnen. Er würde die Verbrecher suchen, die das getan hatten und er würde sie vernichten, koste es, was es wolle! Ash schwor sich bei diesem Ei und dem Pokemon, dass daraus schlüpfen und von ihm mit viel Liebe aufgezogen werden würde, dass er dafür sorgen würde, das so etwas grausames wie hier, bald nie mehr geschehen würde...

~*~

Ash saß draußen im Garten vom Haus seiner Mutter, wo all seine Pokemon sich im Kreis um das Ei gelegt und sich ganz nah an es ran gekuschelt hatten, um es zu wärmen und zu schützen. Gemeinsam würden sie es groß bekommen, da war sich der Schwarzhaarige ganz sicher. Das kleine Taubsi das darin wuchst, würde eines Tages mal ein ebenso stolzes Tauboss werden, wie es sein Vater war.

„Ich weis noch genau, wie du dein Tauboss damals als Tauboga gefangen hast...“ Misty trat in den Garten hinaus und setzte sich direkt neben Ash auf die grüne Wiese. „Du hast es mit deinem Raupy angegriffen und ich dachte mir nur: ‚Man, der Typ hat echt keine Ahnung von Pokemon‘.“ Sie schmunzelte.
Er warf ihr einen halb beleidigten, halb amüsierten Seitenblick zu. „Dafür das ich keine Ahnung hatte, musst du aber zugeben, dass ich ziemlich viele Pokemon gefangen hab.“
„Gefangen?“ Mistys Augenbraue schob sich nach oben. „Die meisten sind dir zugelaufen.“
„Das ist eine Lüge!“, protestierte Ash und dachte sofort an all die harten Kämpfe die er ausgefochten hatten, um die Pokemon zu fangen.
„Ach ja? Und was war mit Glumanda? Und Shiggi? Oder...“ Die Liste würde noch länger werden, aber Misty lies sich mit Absicht Zeit, damit Ash sie unterbrechen konnte, denn eigentlich wollte sie ihn nur etwas ablenken.
„Schon, gut! Ich gebe ja zu, einige Pokemon sind mir auch ‚zugelaufen‘, aber du musst dazu sagen, dass sie das nicht einfach so gemacht haben. Ich habe jedem dieser Pokemon irgendwie geholfen und Bisasam zum Beispiel, musste ich zusätzlich noch bei einem richtigen Kampf fangen.“ An diesen Kampf konnte er sich noch genau so gut erinnern, wie an jede andere Situation, in der ein Pokemon Teil seines Teams geworden war, und wenn man bedachte, wie viele Pokemon er mittlerweile schon gefangen hatte, dann sagte das schon eine Menge über ihn aus, dass er sich an jede Geschichte noch erinnern konnte.
„Und du hast auch vielen von ihnen die Freiheit wieder gegeben. Ich weiß noch, wie wir damals dein Smettbo freigelassen haben, damit es sich eine Freundin suchen

kann.“ Das war wohl die romantischste Abschiedsgeschichte, die ihnen so wiederfahren war.
Obwohl noch ein Lächeln auf Ashs Lippen war, wurden seine Augen wieder traurig. „Misty?“
„Ja?“ Sie kam nicht umhin, ihn überrascht anzusehen, weil er auf einmal wieder so ernst und betroffen klang.
„War ich meinem Tauboss ein schlechter Trainer?“ Er sah sie an und sein Blick verriet, wie ernst er das meinte. „Ich meine... wenn ich es damals nicht in dem Wald zurück gelassen hätte, dann hätte es vielleicht niemals sterben müssen.“
Die Arenaleiterin grübelte einen Moment, was sie antworten sollte. Für sie war zwar klar, dass Ash keine Schuld an diesem Vorfall hatte und das er ein wunderbarer Trainer war, aber wie konnte sie ihm das klar machen? „Weist du Ash...“ Nach kurzem zögern nahm sie seine Hand und drückte sie ganz leicht. „Du bist der beste Trainer, dem ich je begegnet bin, dass warst du genau genommen, schon vom ersten Moment an. Weil... du deine Pokemon wirklich liebst. Sie sind deine Freunde und du hältst immer zu ihnen, egal was passiert. Und wenn du ihnen die Freiheit gibst, dann nicht, weil du sie los werden willst, sondern weil du nur das Beste für sie im Sinn hast.“ Sie sah ihm in die Augen und drückte seine Hand dabei noch ein kleines bisschen fester. „Du hast dein Tauboss damals frei gelassen, damit es die anderen Taubsis und Taubogas beschützen kann, weil es das gerne wollte. Du hast ihm damit ermöglichst, sich zu verlieben und eine Familie zu gründen. Und ja, du hast recht, hättest du es nicht frei gelassen, wäre es heute vielleicht noch am Leben, aber all die anderen Vogelpokemon, die nur entkommen konnten, weil du versuchst hast, sie zu retten, wären dann vermutlich tot. Ich weis, dass das im Moment für dich wohl kein Trost ist, aber ich glaube, dein Tauboss ist froh, dass es mit deiner Hilfe, einigen anderen aus seiner Gruppe zur Fluch verhelfen konnte.“
„Aber es hätte gar nicht sterben müssen, wenn ich Pikachu nicht den Befehl gegeben hätte, diesen Mann anzugreifen...“ Immerhin war Tauboss von der Kugel getroffen wurden, die für Pikachu gedacht war.
„Ach Ash....“ Misty seufzte schwer und lies dann seine Hand los. „Eines Tages, wirst du verstehen, dass dein Tauboss nicht deinetwegen sterben musste. Bis dahin, solltest du dich um das Taubsi kümmern, das bald aus dem Ei schlüpfen wird.“ Sie versuchte sich an einem aufheiternden Lächeln und machte sich dann wieder auf den Weg nach drinnen.

~~~

An dieser Stelle möchte ich wieder allen Danken, die ein Kommi hinterlassen, denn ihr seit wirklich meine beste Motivation.

Außerdem muss ich euch sagen, dass mit dem Beginn des Herbstes auch langsam meine Sonderprojekte wieder anfangen (unter ihnen auch der letzte Teil der 'All I want for Christmas' Trilogie), die natürlich wieder viel Zeit in Anspruch nehmen werden, deswegen könnte es sein, dass es die nächsten Monate wieder nur sehr schleppend voran geht, aber ich gebe mein Bestes, euch nicht all zu lange warten zu lassen, immerhin wird es ja langsam Zeit, dass auch mal etwas nennenswertes zwischen Ash und Misty passiert ^.~
~~~